

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 29

Artikel: Einer aus Zürich, der die Basler freuen wird
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

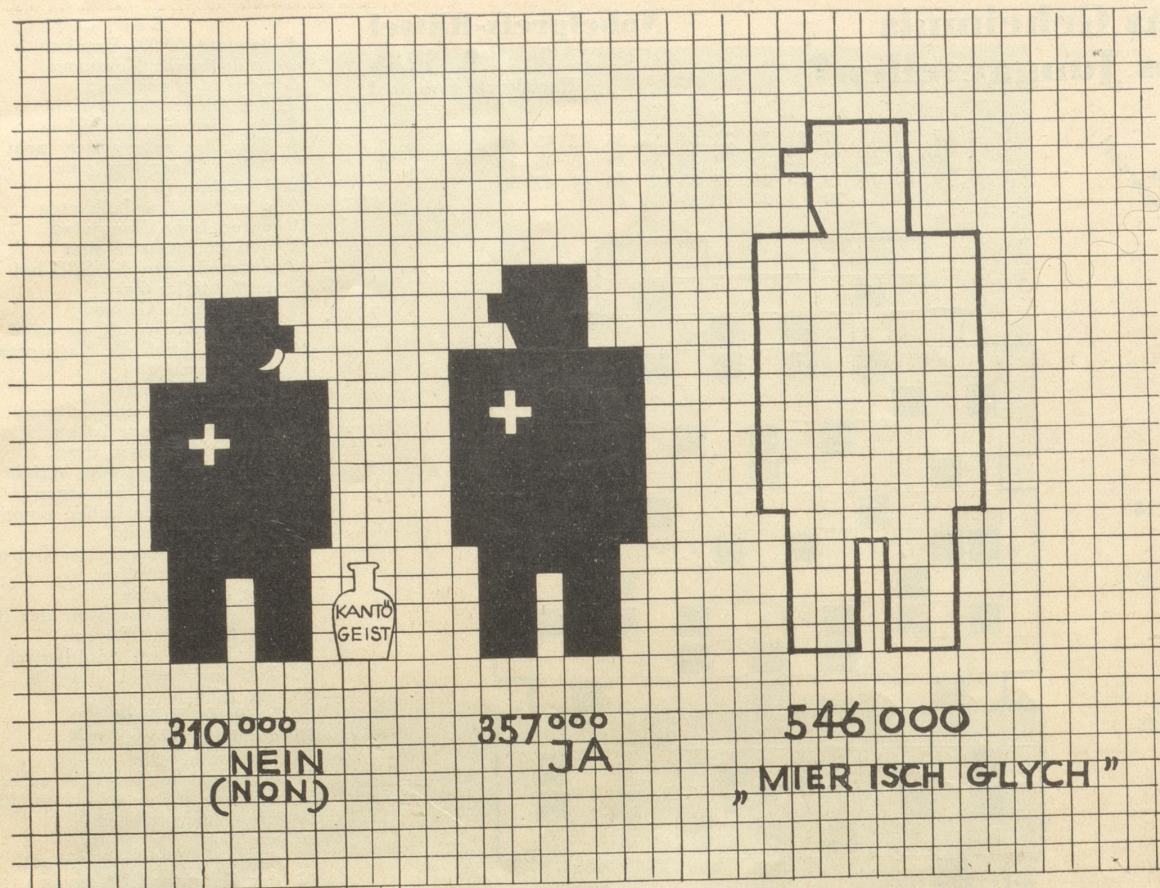
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Ergebnis

Einer aus Zürich, der die Basler freuen wird

Im vollbesetzten Tram sitzt ein wohlgenährter, selbstzufriedener Herr (am maliziösen Lächeln vermute ich, daß er Junggeselle ist). Ein Fräulein, das keinen Platz mehr findet, kommt neben ihn zu stehen. Er schaut sie von unten bis oben an und meint dann im jovialsten Ton: «Fräulein, wänd Sie dahäre hocke?» und fährt ohne eine Antwort abzuwarten weiter: «Nüd? Dänn blib ich sitze ...!» Zur Entschuldigung füge ich meine

Vermutung bei, daß dieser Mann «villicht höher gha häd, als er sälber grächnet hät.» bachelor

Zahnarzt- Reklame

Meine Frau und ich waren bei Meiers eingeladen. Leider mußte ich allein gehen. Ich entschuldigte sie: Sie sei beim Zahnarzt gewesen und könne jetzt schon zwei Tage wegen einer geschwollenen Backe fast kein Wort reden. Allgemeines Mitleid! Die Arme!

Als Frau Meier den Kaffee hereinholt, nimmt mich Meier am Aermel: «Du, säg emol, bi welem Zahnarzt isch dini Frau gsy? Ich mues mer das merke!» AbisZ

Wie tief sitzt die gute Erziehung?

Darüber habe ich mir anhand des nachstehenden Erlebnisses meine Gedanken gemacht:

Die vierjährige Margrit ist mit ihrer Mutter in den Ferien im Hotel. Die Mutter sieht sich veranlaßt, die Kleine durch ein Lob zu ermuntern: 's Margritli isst jetzt aber au würlkli schön!»

Darauf die Kleine prompt und knapp: «Aber diheim will i dänn nümme!» Höko

Zu schicken an die
Redaktion des Nebelspalter
Zürich
Bahnpostfach 16256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt **nicht** annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

Aarau

Hotel Aarauerhof

Modern und preiswert. Grosses
Tagesrestaurant. Bester Park-
platz. E. Balmer.